

© Ei, wie schön bist du mee Bräutla,
Ei, was hast du für a Häutla / Wie blitzen doch dei
Zukeli / Ich für gor kee Läusemukeli / Dei Fäbli
blenden, wie Elfmbein / Auf 100 m ton sie schein /
Bei Handli sen zierli u. gor wunderschön / Dei
Föfsli sen flink, sou flink, wie a Peh / Und glatt bist
du, wie in Meer it a stab / Mer könnt di ganz
sicher nit schöner mer mal / Und wenn mer dei
ganza Figur betracht / Lou üppi gewachsen, a
wahra Pracht / Du bist die Schönst im ganzen
Land / Kee Schönera it mir nit bekannt / Du bist
die Schönst im ganzen Reich / Dir kummt jo werkli
Kena gleich / Ich gläb, es viel a Keidla kam / Auf dir
u. auf dein Bräutigam / Ich gläb, es mancher Million
üm dir a hangli frah zwart wär / Du glänzt jo, wie
die blanka Sunna, / Wie auf m Bät die schönste
Bluma / Bist duft, wie die schönste Rasn. / Dees
is für wahr, dees kee Fraßn / Du bist sou zart wie
Treibhauswar / Ka, röta Bräulli, die sen rar, / Bist
wie die Blütn an Apfbam / I gläb, die hat dei
(Kamen) garn / Etz ho i gor kee Wärtr mer, / Dei
Schöheit nou zo preisn / Wann dees nou nit zo
Harzn geht, / It hart, wie) Ste u. Eisen.
(Lichte

A Kafala it amal suchn ganga,
A Störzla zo fina, dees war sei Verlanga
A Störzla zo fina, dees war sei Bekehr,
Doch nergtes findt Kafala a Störzla nit mehr.
Es geht landauf, es geht landab,
Bal langsam, bal hörtli u. mandmal in Trabb.
Doch immer es gleiche, er gleiche Malär:
"Es Kafala findt nergtes a Störzla nit mehr."
Und wie's sou geht sein Weg entlang
Und it da sou Angst u. Bang
Da begegnt ihm a Störzla sou nett,
Sei Nama, denkt sou, war Liesawet.
Und wie ös Kafala sou ganz unseheniert
stuf sich soughleich dees Störzla probiert,
Da its ganz glückli, ganz stockvoll von Fräd,
Vorbei its ganze Hargaläd [Wag,
Ja, sou a Störzla it nit sou nit kuma wenn
Dees prapt jo grad zo mer —
Wie die Faust auf m Ag."